

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 10: Leistungsdruck und Notennöte

Artikel: Tut Leistung weh?
Autor: Steiner, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- *Den Schülern Hoffnungshorizonte öffnen.*
- *Scharfe Trennung von Leistungs- und Verhaltensbeurteilung.*
- *Kleinere Schulklassen, dafür obligatorische Elternarbeit.*

Im vorliegenden Heft finden Sie einige Beiträge zum äusserst komplizierten und vielschichtigen Fragenkomplex, Grundsätzliches und durchaus Praktisches.

Wer sich in diesen Problemkreis vertiefen will, sei zusätzlich auf die hier anschliessend aufgeführte Literatur verwiesen.

Literaturhinweise

Affemann, R.: Der Mensch als Mass der Schule.

Empfehlungen eines Psychotherapeuten. Herderbücherei, Freiburg i. Br. 1979.

Buchmann, B.: Das Kind im Netz der Beurteilung. Heft 3/4 der Basler Beiträge zu Bildungsfragen. Buchverlag der Basler Zeitung, Basel 1980.

de Groot, A.: Fünfen und Sechsen. Beltz-Verlag, Weinheim 1971.

Flammer, A. / Perrig, P.: Die Not mit der Schulnote: Was wollen wir eigentlich? in: Zeitschrift für Bildungsforschung und Bildungspraxis, 1. Jg., Heft 1, Klett & Balmer, Zug 1979, S. 39–55.

Ingenkamp, K. H.: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz-Verlag, Weinheim 1972.

Müller, H. P.: Schule – Selbstzweck oder Lebenshilfe? Verlag R. Kugler, Oberwil 1978.

Wiesner, H.: Notennot, Lenos-Verlag, 1979.

Tut Leistung weh?

Eine Leistungsgesellschaft ist vorhanden und auch nötig, wollen Fortschritte erzielt werden (v. a. Technik). Einschränkungen sind zu machen bei Leistungen, denen individuelle und kreative Anstriche fehlen, z. B. Arbeiten am Fliessband.

Die Schule muss zwangsläufig zur Leistungsschule werden, da sie ein Produkt der Leistungsgesellschaft ist. Als solche trifft sie der Vorwurf, der Wirtschaft gegenüber hörig zu sein und so ihre Autonomie zu verlieren. Somit tut (Schul-)Leistung denjenigen weh, die nicht die Wirtschaft unterstützen wollen.

Das Leistungsprinzip gerät in Konflikt mit

der Forderung, die Persönlichkeit des Kindes zu entfalten; Folgen sind Jugendprotest und Subkulturen, Ritualformen oder Apathie. Bleibt die Leistung seitens des Schülers aus (Leistungsverweigerer), wird der Lehrer gekränkt, Resultat der *Diskrepanz zwischen Bildung und Leistung*. Die Leistung sollte also in den Bildungsablauf integriert werden; *Leistung* als Anforderung zur Erhaltung des Gesellschaftsgefüges versus *Bildung* als Entfaltung und Auslebung der individuellen Bedürfnisse.

Ein Weg zur Verschmelzung ist der Aufbau und die Förderung der *Leistungsbereitschaft* als inneres Verhältnis zu der eigenen Leistung.

Gerhard Steiner

Wir suchen für die Einzelbehandlung an unserer Schule

Logopädinnen/Logopäden

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima in neuer, moderner Sprachheilschule
- auf Wunsch Teilenpensum
- Möglichkeit zur Wohnsitznahme im schuleigenen Personalhaus
- Besoldung und Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Eintritt: sofort oder nach Übereinkunft

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Leiter, Walter Haas,

Aargauische Sprachheilschule, 5022 Rombach bei Aarau. Telefonische Auskunft (064-37 20 22) wird gerne erteilt.